

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
1. DIE LERNFÄHIGKEIT DER INSTITUTION HEIM	10
2. EXKURS: SELBSTWERTERHALTUNG DURCH HINGABE AN DIE PÄDAGOGISCHE INSTITUTION	30
3. MICHAEL G. - DIE ERZIEHUNG EINES DISSOZIALEN IM HEIM	51
3.1. Darstellung des Falles	51
3.2. Analyse des Falles	60
4. SELBSTWERTERHALTUNG UND ERZIEHUNG IN DER INSTITUTION HEIM	71
4.1. Über eine Neubewertung des "Helfer-Syndroms"	72
4.2. Die Leitidee der Institution Heim und die möglichen Bedingungen zu ihrer Realisierung	78
4.3. Die Hingabe für die Kinder. Darstellung und Analyse der Kommunikation zwischen Heimleiter, Gruppenerziehern und Kindern einer Wohngruppe	91
4.4. Die pädagogische Beziehung unter den Bedingungen der Institution Heim	100
4.5. Der Erzieher, der Heimleiter und die Institution	111
4.6. Institutionelle Gewalt in Schule und Kindergarten	117
5. DER DISSOZIALE IN DER INSTITUTION HEIM	123
5.1. Die Persönlichkeit des Dissozialen	124
5.2. Die institutionell geprägte Rollenerwartung des Dissozialen an seinen Erzieher	136

5.3. "Wer ist der Stärkere ?" Das unbewußte Zusammenspiel zwischen dissozialen Jugendlichen und ihren Erziehern	140
5.4. Die Institutionalisierung des "bösen Objekts" - ein Weg zur Anpassung von Dissozialen innerhalb der Institution Heim	153
6. ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVEN EINER BEWUßT GEPLANTEN PSYCHOANALYTISCHEN PÄDAGOGIK	164
LITERATUR	172